

KURZ NOTIERT

Selbstständige Frauen

BREMEN • Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Warum gibt es nur wenige Frauen als Selbstständige in der bremischen Wirtschaft?“, starten die Liberale Gesellschaft Bremen und die Friedrich-Naumann-Stiftung am Montag, 29. August, wieder mit ihrem einmal im Monat stattfindenden Veranstaltungsangebot. Die Expertenrunde besteht aus der Bremer Gleichstellungsbeauftragten Ulrike Hauffe, dem Chef der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB), Andreas Heyer, sowie Hermann Krauß von der Liberalen Gesellschaft Bremen, der unter anderem als Autor an einer Denkschrift zur Zukunft Bremens mitgearbeitet hat. Beginn der Veranstaltung am Montag ist um 19 Uhr im Bremer Presse-Club, Schnoor 27/28. • je

Innovative Logistikprozesse

BREMEN • Kunden und Märkte fordern von an der logistischen Kette beteiligten Unternehmen die permanente Verbesserung und Kostensenkung ihrer Geschäftsprozesse. Besonders die wachsenden Qualitätsvorgaben der Kunden sind Anlass zur Anpassung und Optimierung der Ablauforganisation. Neue Lösungsansätze bei den logistischen Abläufen können die Unternehmen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen. Die vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Bremer Initiative für E- und M-Business, „E.biz“ der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB), lädt deshalb in Kooperation mit der Handelskammer am Mittwoch, 31. August, zur Informationsveranstaltung „Innovative Logistikprozesse“ ein. Dort werden konkrete und praxisnahe Lösungsansätze aufgezeigt. Ein Fokus liegt beispielsweise auf dem Einsatz innovativer IT-Strategien in verschiedenen Betätigungsfeldern und Wertschöpfungsstufen, die zu einer Stärkung der Marktposition beitragen. • je

www.wfb-bremen.de



„Emotion“-Geschäftsführer Keywan Salehi verkauft Badmöbel und Whirlpools über das Internet. • Foto: Langkowski

Vom Händler zum Hersteller

„Emotion 24“ dreht Globalisierung um / Whirlpool-Fertigung in Hemelingen

Von Ilka Langkowski

BREMEN • „Als uns Chinesen sagten: Wenn Du glaubst, dass Du es besser machen kannst, dann mach es doch“, haben wir es einfach gemacht“, erzählt Keywan Salehi, Inhaber des Badmöbelhändlers „Emotion 24“.

Eine gute Adresse Am Wall, ein Showroom mit edlen Badmöbeln, ein engagiertes Team – das ist eines der Rezepte, mit denen die Emotion Warenhandels GmbH, kurz „Emotion 24“, erfolgreich arbeitet. Mit der Idee, Badmöbel über das Internet zu verkaufen, habe man eine Marktlücke getroffen, sagt Salehi. Online kann man bei „Emotion 24“ Möbel und Ausstattungen für große Bäder oder kleinste Gäste-WCs konfigurieren. Angefangen hat alles mit zwei Containern mit Bad-

möbeln aus einer Insolvenzmasse, die im Hamburger Hafen festsaßen. „Die haben wir aufgekauft und über Internetmarktplätze verkauft“, sagt der Geschäftsführer. 2009 habe man sich bereits vom Markt abgehoben und sei noch besser geworden, sagt Salehi. Daraus ist die Idee zur eigenen Produktion gewachsen und 2010 die eigene Whirlpool-Fertigung mit Endmontage angelaufen. „So hatten wir die volle Wertschöpfungskette und kaufen dort, wo die Ware gut ist.“

„Emotion 24“ legte ein rasantes Wachstum hin: 400 Prozent im Jahr 2009, 160 Prozent 2010 und voraussichtlich über 25 Prozent in diesem Jahr. Zum Herbst wird eine eigene Produktionshalle an der Hansalinie gebaut. Die Investitionssumme beträgt etwa 4,2

Millionen Euro, inklusive Maschinen. Neben Deutschland ist „Emotion 24“ auch in Frankreich und in Großbritannien aktiv. Der neue Produktionsort in Hemelingen soll auf 13 000 Quadratmetern mit 6 000 Quadratmetern Nutzfläche eine Whirlpoolfertigung, eine „Just-in-Time-Produktion“ sowie das notwendige Logistikgefüge für ein industrielles Niveau beherbergen.

„Wir drehen Globalisierung um“, sagt Salehi. „Der Zug der nach China gefahren ist, solle nach Bremen zurückfahren.“ Zu den 13 Vollzeitstellen in Deutschland und dreien in China, sollen 2012 acht bis zehn weitere kommen.

Trotz des Erfolges und der Auszeichnung mit dem Gründerpreis der Bremer Wirtschaftsförderer sei man auf keinem Höhenflug. „Da steckt viel harte Arbeit

drin“, sagt Salehi, „aber es macht Spaß, und ich würde es jederzeit wieder tun.“ Unterstützung erfuhr Salehi durch seinen Chef Klaus Entelmann, Gesellschafter von „Hanseat“, bei dem der heutige Jungunternehmer Salehi während seiner Studienzzeit ein Praktikum absolvierte. Bereits davor ist Salehi selbstständig gewesen und hat Kontakte nach China gehabt. Rat und Einblicke in gereifte Firmenstrukturen erhielt er durch den erfahrenen Unternehmer, der auch in Verhandlungen mit den Banken half.

„Wir haben Innovationskraft und immer neue Ideen zu verwirklichen. Die Mitarbeiter sehen ja, wie sich das Geschäft entwickelt und geben jeden Tag 100 Prozent und mehr“, sagt Salehi.

www.emotion-24.de

NEUERSCHEINUNGEN

Streifzug durch die amtliche Statistik

„Bremen in Zahlen 2011“ liegt vor

BREMEN • 6 036 Studenten absolvierten 2010 an den Bremer Hochschulen ihre Abschlussprüfung. Und das waren fast 500 mehr als im Jahr zuvor. Auf den Weiden vor allem im Blockland grasten 3 634 Milchkühe, der Bremerhavener Seefischmarkt schlug 23 586 Tonnen Meeresgetier um, darunter 4 095 Tonnen Frischfisch. Das alles geht aus der aktuellen Ausgabe von „Bremen in Zahlen“ hervor, die soeben erschienen ist. Die vom Statistischen Landesamt herausgegebene Broschüre präsentiert in 22 Kapiteln auf 64 Seiten im handlichen Taschenbuchformat aktuelle Daten und Fakten über das Land Bremen und seine beiden Städte.

Der Streifzug durch die amtliche Statistik führt uns zurück an die Hochschulen. 3 392 der 6 036 eingangs erwähnten Studenten legten ihre Prüfung an der Bremer Uni ab, 1 544 an der Hochschule Bremen, 464 an der Hochschule Bremerhaven und 375 an der privaten Jacobs University. Fast jeder sechste Prüfling kommt aus dem Ausland (1 001).

Zahlen sind spannend. Und sie sind Gradmesser für Erfolge und Misserfolge. Das Weihnachtsmärchen „Pinocchio“ zog in 40 Vorstellungen 28 793 Besucher ins Theater am Goetheplatz. Der Auslastungsgrad lag bei rund 92 Prozent. Im Übersee-Museum zählten die Sta-

tistiker im Jahr 2010 insgesamt 107 612 Besucher, über 42 000 weniger als ein Jahr zuvor. Das Focke-Museum hingegen legte zu – von 53 127 auf 65 683 Gäste. Schließlich wurden in der Stadtbibliothek Bremen im vergangenen Jahr 53 678 Bibliotheksausweise ausgegeben, 2009 waren es 54 654. Zu den diversen Veranstaltungen in der Bremen-Arena (Stadthalle) kamen 988 282 Besucher, ein Jahr zuvor waren rund 1,16 Millionen. Die 421 Sportvereine im Land Bremen zählten Ende 2010 noch 163 852 Mitglieder.

Im Zwei-Städte-Staat waren 305 462 Kraftfahrzeuge gemeldet. Die Zahl der Wohnungen lag bei 355 278, wobei sich der Anteil der Ein-Personen-Haushalte der 50-Prozent-Marke nähert. 5 599 Geburten standen 7 510 Sterbefälle gegenüber. Und so zählte das kleinste Bundesland Ende 2010 noch 660 706 Einwohner, 1 010 weniger als zwölf Monate zuvor. 547 340 davon waren in Bremen zu Hause, 113 366 in Bremerhaven.

Die Broschüre „Bremen in Zahlen“ mit vielen farbigen Schaubildern und Grafiken ist zum Preis von fünf Euro (plus Versandkosten) unter der Adresse Statistisches Landesamt Bremen, An der Weide 14, 28195 Bremen, erhältlich. • je

www.statistik.bremen.de



Und wieder fliegen die Hüte: Die erfolgreichen Absolventen der Jacobs University feiern ihr Examen. Laut Statistik absolvierten 2010 insgesamt 375 Studenten der Privat-Uni in Grohn ihre Abschlussprüfung. • Foto: Jacobs University

„Dynamischer Faktor für den Standort Bremen“

Drei weitere Firmen kaufen Gewerbeflächen an der Hansalinie und richten dort neue Produktionsstätten ein

BREMEN • Erfolg im Dreierpack: Die Bremer Wirtschaftsförderer haben im Juli über 20 000 Quadratmeter Flächen im Gewerbegebiet Hansalinie an drei Firmen verkauft, die allesamt dort neue Betriebsstätte errichten.

„Technotools“, ein Unternehmen für innovative Zerspanungstechnologie, hat ein fast 3 000 Quadratmeter großes Areal erworben. Die Firma Schulz Systemtechnik, die ihren Schwerpunkt im Bereich der Industrieautomation hat, siedelt sich auf rund 8 000 Quadratmetern an. Und die Warenhandelsgesellschaft „Emotion“ (siehe Artikel oben auf dieser Seite) baut auf über 12 000 Quadratmetern eine Produktionsstätte für Badezimmer-Einrichtungen. „Alle drei Verträge sind im Juli unterzeichnet worden“, sagt eine Sprecherin der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB).

„Seit mehr als zehn Jahren erweist sich der Gewerbepark Hansalinie als dynamischer Faktor für den Standort Bremen“, kommentiert Wirtschaftsenator



Das Gewerbegebiet Hansalinie besticht durch seine „Lagegunst“, heißt es. • Foto: WFB/Schmoll

Martin Günthner (SPD) die jüngsten Vermarktungserfolge. „Durch den eigenen Autobahnanschluss, in unmittelbarer Nähe zum Bremer Kreuz gelegen, eröffnet sich über die A 1 oder die

A 27 der direkte Weg in die überregionalen Verkehrsnetze“, sagen die Wirtschaftsförderer. Und weiter: „Die A 1 ist die Lebensader Norddeutschlands und die Querverbindung für die gro-

ßen Wirtschaftszentren im Westen, Norden und Osten.“ Diese „Lagegunst“ will Günthner auch künftig für weitere Gewerbeansiedlungen nutzen. Auf den 155 Hektar

Grundfläche des Gewerbeparks haben sich in den vergangenen Jahren neben Verarbeitendem Gewerbe, Fachgroßhandel, Handwerk und Dienstleistern sowie dem DHL-Logistikzentrum vor allem Unternehmen aus dem Bereich Automotive angesiedelt, heißt es. Schedl Automotive, Preymesser, Lorel, Duramotive, Johnson Controls und Magna CTS liefern von hier aus in nicht mehr als zehn Minuten „just in time“ oder „just in sequence“ direkt in die Sebaldsbrücker Mercedes-Automobilschmiede. In diesem Jahr wurde zudem eine komplette Rohbau-Fertigungslinie vom Mercedes-Benz-Werksgelände in eine Bestandsimmobilie im Gewerbepark Hansalinie verlagert. Weitere Investitionen der Daimler AG im Bereich Fahrzeugverkauf sind in Aussicht gestellt.

Zudem bietet ein „Autohof“ mit Tankstelle, Hotel, Gastronomie und Facheinzelhandel (unter anderem „Harley Container“) ein umfassendes Angebot. Jüngster Zugang war ein McDonald’s-Restaurant. • je

AUS BREMER UNTERNEHMEN

21 soziale Projekte

Bremer Automobilbauer „bewegen was“

BREMEN • Unter dem Motto „Wir bewegen was“ unterstützt die Daimler AG im Jubiläumsjahr 125 Mitarbeiter-Projekte mit je bis zu 5 000 Euro. Darunter befinden sich 21 soziale und ökologische Projekte von Mitarbeitern des Bremer Mercedes-Benz-Werks. „Ich bin stolz darauf, was die Mitarbeiter des Werks Bremen in ihrer Freizeit leisten. Dieses Engagement für Umwelt

und Gesellschaft ist großartig“, sagte Andreas Kellermann, Leiter der Bremer Automobilschmiede.

Die Aktivitäten aus Bremen sind vielfältig und decken sämtliche soziale und ökologische Engagements ab – von Initiativen für Kinder und Jugendliche über den Tier- und Umweltschutz bis hin zu Bauprojekten und Verschönerungsaktionen. • je

JOBBÖRSE

33 neue Azubis bei der BSAG

BREMEN • Für 33 Jugendliche und junge Erwachsene hat jetzt ein neuer Lebensabschnitt begonnen: Zehn weibliche und 23 männliche Auszubildende starteten ihre Berufsausbildung bei der Bremer Straßenbahn AG (BSAG). Die BSAG bildet nach Angaben von Vorstand und Arbeitsdirektor Michael Hünig zusammen mit den neuen Azubis 104 junge Menschen in elf verschiedenen gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus. • je